

# Die Schlüssel des Lebens

Auszüge aus dem Werk

## **Mafatih al-Hayat**

*Empfehlungen für alle Lebensbereiche aus den  
Überlieferungen der Ahlulbayt (a.)*

Zusammengestellt von einer Gruppe Geistlicher aus Qum  
unter der Leitung von

Ayatullah Abdullah Dschawadi-Amuli

Übertragen aus dem Persischen von  
Nima Mehrabi

Islamische Akademie Deutschland

[www.eslamica.de](http://www.eslamica.de)

© Islamische Akademie Deutschland e. V.

1. Auflage

Hamburg 2022

Alle Rechte vorbehalten.

ISBN 978-3-947604-07-4

[www.islamische-akademie.de](http://www.islamische-akademie.de)

# Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort von Hudschat-ul-Islam Mofatteh</i>	7
<i>Originalvorwort</i>	11
<b>Teil I: Der Umgang des Menschen mit sich selbst</b>	<b>25</b>
1.1 Nachdenken und Reflektieren	26
1.2 Lernen und der Erwerb von Wissen	31
1.3 Arbeiten und Mühen	41
1.4 Schutz des Leibes und der Seele	47
1.5 Sauberkeit und Hygiene	64
1.6 Essen und Trinken	88
1.7 Kleidung	103
1.8 Zierde und Gepflegtheit	109
1.9 Wohnraum und Lebensqualität	115
1.10 Reisen	118
1.11 Schlafen und Wachsein	128
1.12 Vergnügungen und Sport	136

<b>Teil II: Der Umgang des Menschen mit seinesgleichen</b>	<b>143</b>
2.1 Die Verwandtschaft	144
2.2 Die Glaubensbrüder	195
2.3 Andere Religionen	221
2.4 Die Mitmenschen	224
<b>Teil III: Mensch, Gesellschaft und Staat</b>	<b>305</b>
3.1 Die gesellschaftliche Ordnung	306
3.2 Die öffentlichen Angelegenheiten	357
3.3 Die Wirtschaftsangelegenheiten	383
<b>Teil IV: Der Umgang der Menschen mit den Tieren</b>	<b>445</b>
4.1 Die Tierhaltung	448
4.2 Das Nutzen der Tiere	451
4.3 Die Rechte von Tieren	469

**Teil V: Der Umgang des Menschen mit der Umwelt 485**

5.1	Die Umwelt	487
5.2	Wasser, Luft und fruchtbare Erde	495
5.3	Das Pflanzen von Bäumen und die Wälder	503
5.4	Das Herstellen einer grünen Umgebung	507
5.5	Wind und Regen	510
5.6	Die Flüsse und die Meere	512
5.7	Die Verwendung der Meere und Küsten	513
5.8	Meeresverschmutzung	514
5.9	Die Wege und Straßen	515
5.10	Brennstoffe	523
5.11	Sehenswürdigkeiten	525

# TEIL I

## DER UMGANG DES MENSCHEN MIT SICH SELBST

[www.eslamica.de](http://www.eslamica.de)



## 1.1 NACHDENKEN UND REFLEKTIEREN

### DER WERT DES NACHDENKENS UND REFLEKTIERENS

Der Heilige Quran und die Überlieferungen rufen den Menschen zum Nachdenken auf. Im Quran wird das Nachdenken zu den Eigenschaften der Weisen gezählt.<sup>7</sup>

Der Gesandte Allahs (s.) sprach: „O Ibn Mas’ud! Wann auch immer du etwas machen willst, so handle auf Basis deines Wissens und Verstandes und halte dich von Handlungen fern, die nicht auf Nachdenken und Wissen basieren. Denn Gott der Glorreiche sprach: ‚Und seid nicht wie jene, die ihre Strickarbeiten auflöste, nachdem sie diese angefertigt hatte.‘“ (Heiliger Quran 16:92) *Makarim-ul-Achlaq, S. 458*

Auch sprach er (s.): „Zwei stille, einfache Rakat (Gebetsabschnitte) mit Nachdenken sind besser, als die ganze Nacht (im Gebet) zu stehen.“ *Makarim-ul-Achlaq, S. 300*

Zudem sprach er (s.): „Zu den Eigenschaften des Vernünftigen gehört, dass er immer dann, wenn er sprechen will, (vorher) nachdenkt. Wenn es nützlich ist, dann spricht er und profitiert davon. Sollte es schädlich sein, dann schweigt er und verbleibt in Sicherheit und Gesundheit.“ *Tuhaf-ul-Uqul, S. 28–29*

Imam Sadiq (a.) sprach: „Es kam jemand zum Gesandten Allahs und sagte zu ihm: ‚O Gesandter Allahs! So gib mir Rat!‘ Der Gesandte Allahs fragte: ‚Wenn ich dir einen Rat gebe, wirst du diesem dann folgen?‘ Diese Frage wiederholte er drei Mal und jedes Mal antwortete der Mann: ‚Jawohl, o

---

<sup>7</sup> „Wahrlich, in der Schöpfung der Himmel und der Erde und in dem Wechsel der Nacht und des Tages liegen wahre Zeichen für die Verständigen. Die Allahs gedenken im Stehen und im Sitzen und (Liegen) auf ihren Seiten und über die Schöpfung der Himmel und der Erde nachdenken (und sagen): ‚Unser Herr, Du hast dieses nicht umsonst erschaffen. Gepriesen seist Du, darum behüte uns vor der Strafe des Feuers.‘“ (Heiliger Quran 3:190–191)



Gesandter Allahs!‘ Der Gesandte Allahs sprach dann zu ihm: ‚Ich rate dir, dass du, immer wenn du handeln möchtest, über die letztendlichen Folgen nachdenkst. Sollte es dem rechten Weg (der Vernunft) entsprechen, so handle danach, und sollte es zum Irrweg führen, so halte dich davon fern.‘“

*Al-Kafi, Band 8, S. 150*

Der Befehlshaber der Gläubigen Imam Ali (a.) sprach: „So seid wachsam! Ein Gottesdienst, in dem kein Nachdenken enthalten ist, hat keinen Nutzen!“

*Al-Kafi, Band 1, S. 36*

Auch sagte er: „So seid wachsam! Wenn die Rezitation des Quran nicht von Nachdenken begleitet ist, so hat sie keinen Nutzen!“

*Al-Kafi, Band 1, S. 36*

Ferner sagte er in seinem Testament an Muhammad ibn Hanafiya gerichtet: „Wer auch immer in seine Handlungen eintritt, ohne deren Ausgang zu bedenken, der hat sich Unglücken [nawa‘ib] ausgesetzt. Das Nachdenken vor der Handlung beschützt dich vor dem (späteren) Bedauern (der Handlung).“

*Wasail-usch-Schi‘a, Band 15, S. 281–282*

Ibn Kawwa fragte den Befehlshaber der Gläubigen nach den Besonderheiten des Islam. Dieser antwortete: „Gott der Erhabene hat den Islam konstituiert und hat ihn zu einer Kleidung für die Nachdenkenden und zur Ursache des Verständnisses für die Scharfsinnigen [fatin] gemacht.“

*Al-Kafi, Band 2, S. 49*

Auch sagte Imam Ali (a.): „Die beste Art des Gottesdienstes ist das anhaltende Nachdenken über Gott und seine Macht.“

*Al-Kafi, Band 2, S. 55*

Imam Ridha (a.) sprach: „Der (wahre) Gottesdienst ist nicht an der Fülle der Gebete und des Fastens zu erkennen. Der wahre Gottesdienst ist das Nachdenken über die Angelegenheit Gottes, des Allmächtigen und Majestätischen.“

*Al-Kafi, Band 2, S. 55*

## DAS NACHDENKEN UND REFLEKTIEREN BEIM HANDELN

Der Gesandte Allahs (s.) sprach zu einer Person: „Ich rate dir, dass du, wann immer du handeln möchtest, über die letztendlichen Folgen nachdenkst. Sollte es zum rechten Weg (der Vernunft) führen, so handle danach, und sollte es zum Irrweg führen, so halte dich davon fern.“ *Qurb-ul-Isnad, S. 32*

Ferner sprach er (s.): „Gott der Erhabene mag es, wenn ein jeder von euch, der eine Handlung vollzieht, diese in Perfektion vollendet.“

*Al-Dschami-us-Saghir, S. 284*

Der Befehlshaber der Gläubigen Imam Ali (a.) sprach: „Das Rückgrat des Lebens basiert auf der guten Planung und der Maßstab davon ist die gute Vorsorge.“

*Ghurur-ul-Hikam, S. 354*

Imam Sadiq (a.) sprach: „Drei Dinge halten einen davon ab, die höheren Ränge zu erlangen: 1. Schwache Anstrengungen, 2. Wenig Scharfsinn, 3. Schwäche in den Gedanken.“

*Tuhaf-ul-Uqul, S. 315*

Auch sagte Imam Sadiq (a.) über die Maßnahmen, die Salman al-Farsi vornahm: „Er legte die Ausgaben für den Lebensunterhalt von einem Jahr beiseite, damit er das Einkommen des nächsten Jahres erhielt.“

*Tuhaf-ul-Uqul, S. 351*

Imam Dschawad (a.) sprach: „Das Enthüllen einer Angelegenheit, bevor sie gefestigt ist, verdirbt sie.“

*Tuhaf-ul-Uqul, S. 457*

## DAS VERMEIDEN VON UNNÖTIGER MÜHSAL

Der Islam hat für die verschiedensten menschlichen Angelegenheiten Regelungen und sieht in keinem der gottesdienstlichen, ethischen, materiellen oder spirituellen Bereiche Verpflichtungen vor, die die Fähigkeiten übersteigen. Die Ahlulbayt (a.) haben in allen Kontexten ihre Anhänger zu einem angenehmen, und harmonischen und ungezwungenen, nicht mühseligen Leben ermahnt.<sup>8</sup>



Der Gesandte Allahs (s.) sprach: „Wahrlich, ich mag die Mutakallifin (Personen, die sich unnötige Mühen aufbürden) nicht.“ *Al-Kafi, Band 6, S. 276*

Auch sprach er (s.): „Zwinge den Gästen nicht Dinge auf, die ihnen schwerfallen.“ *Makarim-ul-Achlaq, S. 135*

Ferner sprach er (s.): „Bürdet euch selbst wegen der Gäste keine (unnötigen) Mühen auf.“ *Al-Dschami-us-Saghir, Band 2, Seite. 677*

Zudem sprach er (s.): „Zur Würdigung des Bruders in der Religion gehört, dass man seine Geschenke annimmt und ihn von dem, was man hat, beschenkt, und dass man sich wegen ihm keine (unnötigen) Mühen aufbürdet.“ *Al-Kafi, Band 6, S. 276*

Der Befehlshaber der Gläubigen Imam Ali (a.) sprach: „Das bekömmlichste Leben wird durch das Verbannen der (unnötig) aufgebürdeten Mühen hervorgerufen.“ *Ghurur-ul-Hikam, S. 478*

Auch hat er (a.) zu seinem Sohn gesprochen: „O mein Sohn! Der Lebensunterhalt [rizq] ist zweierlei: Es gibt den Lebensunterhalt, nach dem du suchst, und den Lebensunterhalt, der nach dir sucht. Wenn du also nicht zu ihm gehst, kommt er zu dir. So erlege dir selbst nicht den Kummer eines Jahres zusätzlich zu dem Kummer deines Tages auf. Mache dir Gedanken über den Lebensunterhalt jenes Tages, in dem du dich befindest.“

*Al-Faqih, Band 4, S. 386*

Imam Sadiq (a.) sprach: „Der Gläubige erlegt sich selbst wegen seiner Freunde keine Bürden auf.“ *Al-Kafi, Band 2, S. 47*

Auch sprach er (a.): „Der mühevollste meiner Brüder ist jener, der sich am meisten für mich anstrengt. Von diesem enthalte ich mich. Und der mühe-

---

<sup>8</sup> „Nicht mühselig“ in dem Sinne, dass sie sich nicht quälen oder sich, ohne dass es dafür eine Anweisung gäbe, Arbeiten aufbürden. Auf dieser Grundlage sagt man zu einer Person, die von Einflüsterungen betroffen ist, „Mutakallif“ (jemand, der sich abquält), da er sehr hart zu sich selbst ist, ohne dass er dazu einen Befehl von Gott oder dem Propheten erhalten hätte.

loseste meiner Brüder ist jener, mit dem ich so bin, wie wenn ich alleine bin.“

*Mustadrak-ul-Wasa'il, Band 9, S. 155*

Ferner sprach er (a.): „Wenn jemand (unangekündigt) zu dir zu Besuch kommt, so setze ihm vor, was du da hast. Solltest du ihn jedoch eingeladen haben, so bürde dir (im Rahmen des Möglichen) Mühe auf.“

*Al-Mahasin, S. 410*

Zudem sprach er (a.) auch: „Es gebührt einem Gläubigen nicht, dass er sich erniedrigt.“ Man fragte ihn: „Wie erniedrigt er sich denn?“ Er antwortete: „Er widmet sich einer Aufgabe, die nicht seinen Fähigkeiten entspricht.“

*Al-Kafi, Band 5, S. 64*

Weiter wird von Imam Sadiq (a.) auch überliefert, dass er sagte: „Sich Bürden aufzuerlegen gehört nicht zum Verhalten der Tugendhaften und den Devisen der Rechtschaffenen. Gott sprach zu seinem Propheten (s.): ‚Sprich: Ich verlange von euch keinen Lohn und ich gehöre nicht zu jenen, die sich große Bürden aufladen, (wofür sie nicht zuständig sind).‘ Auch der Prophet (s.) sprach: ‚Wir Propheten und Freunde Gottes halten uns davor fern, (uns) Mühen aufzubürden. So fürchte Allah und sei geduldig und standhaft, auf dass dich Gott vor Mühsalen fernhält und dir das Naturell des Glaubens verleiht. So beschäftige dich nicht mit der Speise, deren Resultat die Ausscheidung ist, und nicht mit Kleidung, deren Ende die Abnutzung ist, und nicht mit einem Haus, dessen Ende der Verfall ist, und nicht mit einem Besitz, dessen Ende die Vererbung ist, und nicht mit Freunden, deren Ende die Trennung ist, und nicht mit Ehre, deren Ende die Demütigung ist, und nicht mit Anstand und Ehrwürde, deren Ende (Herzens-)Kälte und Undank ist, und nicht mit Vergnügungen, deren Ende Wehmut ist.“

*Bihar-ul-Anwar, Band 70, S. 394–395*

## DIE BEURTEILUNG DER VERNUNFT

Der Befehlshaber der Gläubigen Imam Ali (a.) sprach: „Die Vernunft der Menschen kann man an sechs Dingen beurteilen: 1. Umgang, 2. Handel, 3. Erlangen von Rang, 4. Verlust von Rang, 5. Reichtum, 6. Armut.“

*Ghurar-ul-Hikam, S. 343*

## 1.2 LERNEN UND DER ERWERB VON WISSEN

In der islamischen Bildung wurde der Erwerb von Wissen sehr oft bekräftigt und dem Menschen wurde anempfohlen, von der Wiege bis zum Grab nach Wissen zu streben.

In verschiedensten Überlieferungen ist das Aneignen von notwendigem und nützlichem Wissen angeraten worden. Die Überlieferungen besagen, dass die Eltern dafür Sorge tragen sollen, dass ihre Kinder sich im Kindesalter das notwendige Wissen aneignen, so dass sie im Erwachsenenalter von den Früchten profitieren können.

### DIE WICHTIGKEIT DES ERWERBS VON WISSEN

Der Gesandte Allahs (s.) sprach: „Sei entweder ein Gelehrter oder sei im Zustand des Wissenserwerbs und verschwende deine Zeit nicht mit Zeitvertreib und Vergnügungen.“ *Al-Mahasan, S. 227; Bihar-ul-Anwar, Band 1, S. 194*

Der Befehlshaber der Gläubigen Imam Ali (a.) sprach: „Strebe nach Weisheit, selbst wenn sie sich bei den Götzendienern befindet.“

*Mischkat-ul-Anwar, S. 134*

Auch sprach er (a.): „Strebe nach Weisheit, selbst wenn sie aus den Mündern der Verrückten kommt.“

*Misbah-usch-Scharia, S. 160*

Zudem sprach er (a.): „Euch sei es anempfohlen, nach Wissen zu streben, denn der Wissende ist geehrt, selbst wenn er zu keiner Familie gehört, und ist geehrt, selbst wenn er arm ist, und ist geehrt, selbst wenn er (noch) jung ist.“

*Scharh Nahdsch-ul-Balagha, Band 20, S. 332*